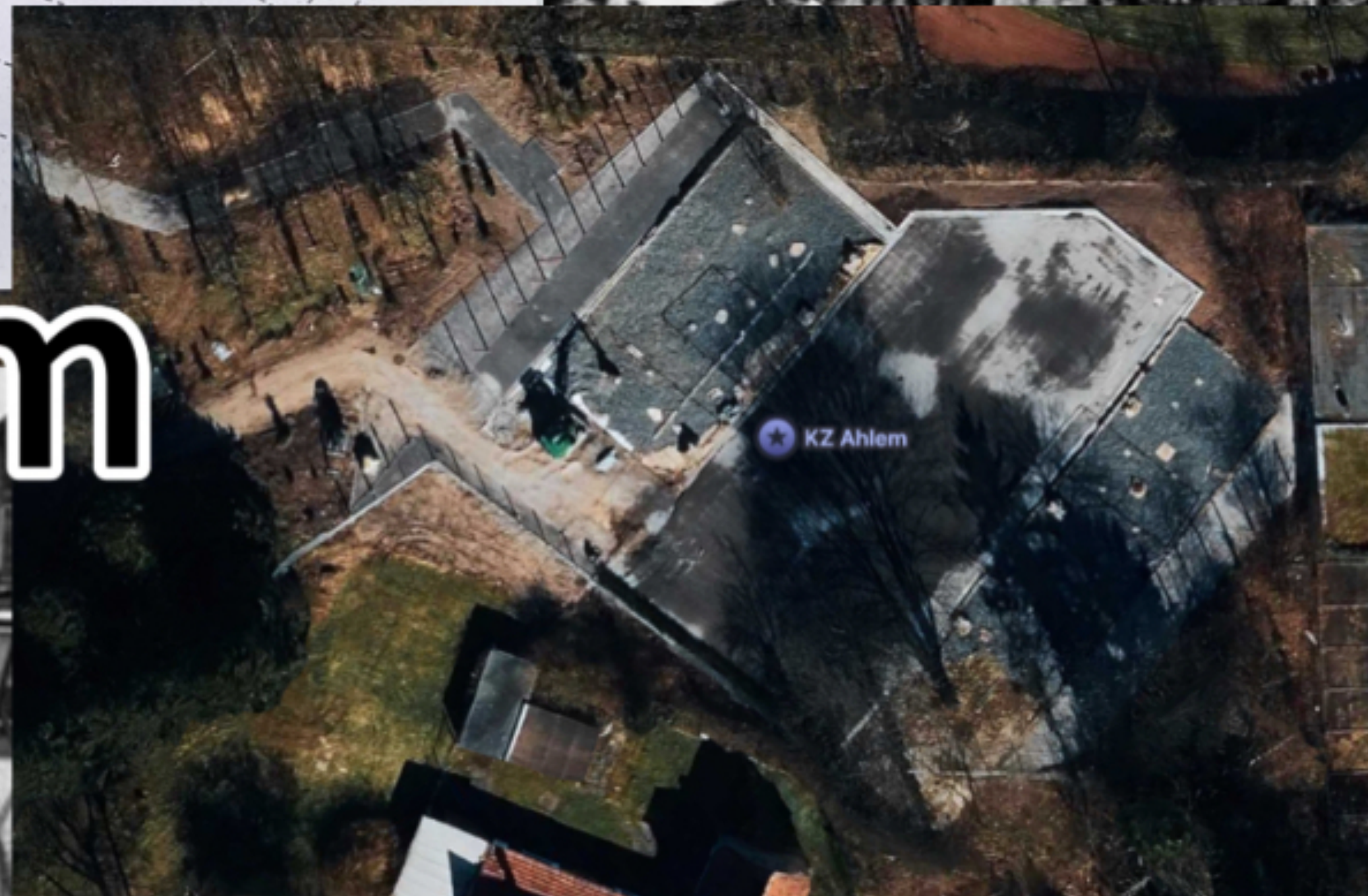
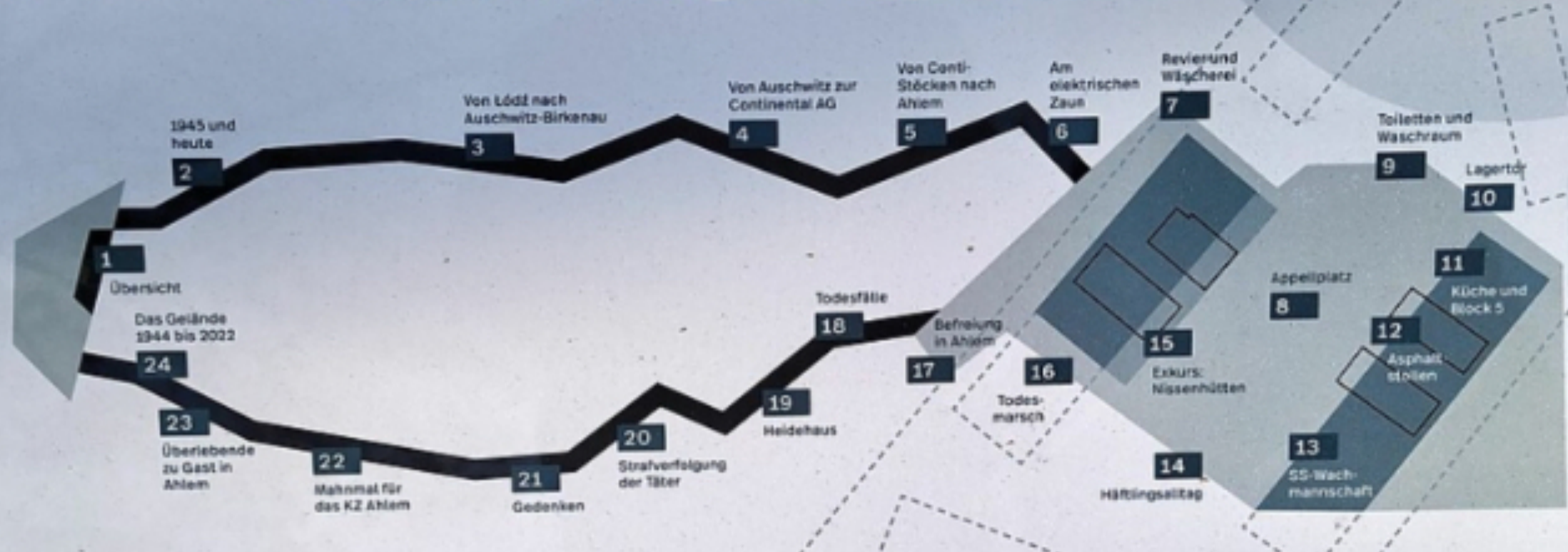


des ehemaligen KZ Ahlem



KZ Ahlem



Eckdaten

Name: KZ-Außenlager Hannover-Ahlem

Ort: Hannover, Stadtteil Ahle

Errichtung: Ende November 1944 Dauer der Nutzung

Dauer der Nutzung: Ende November 1944 bis zur

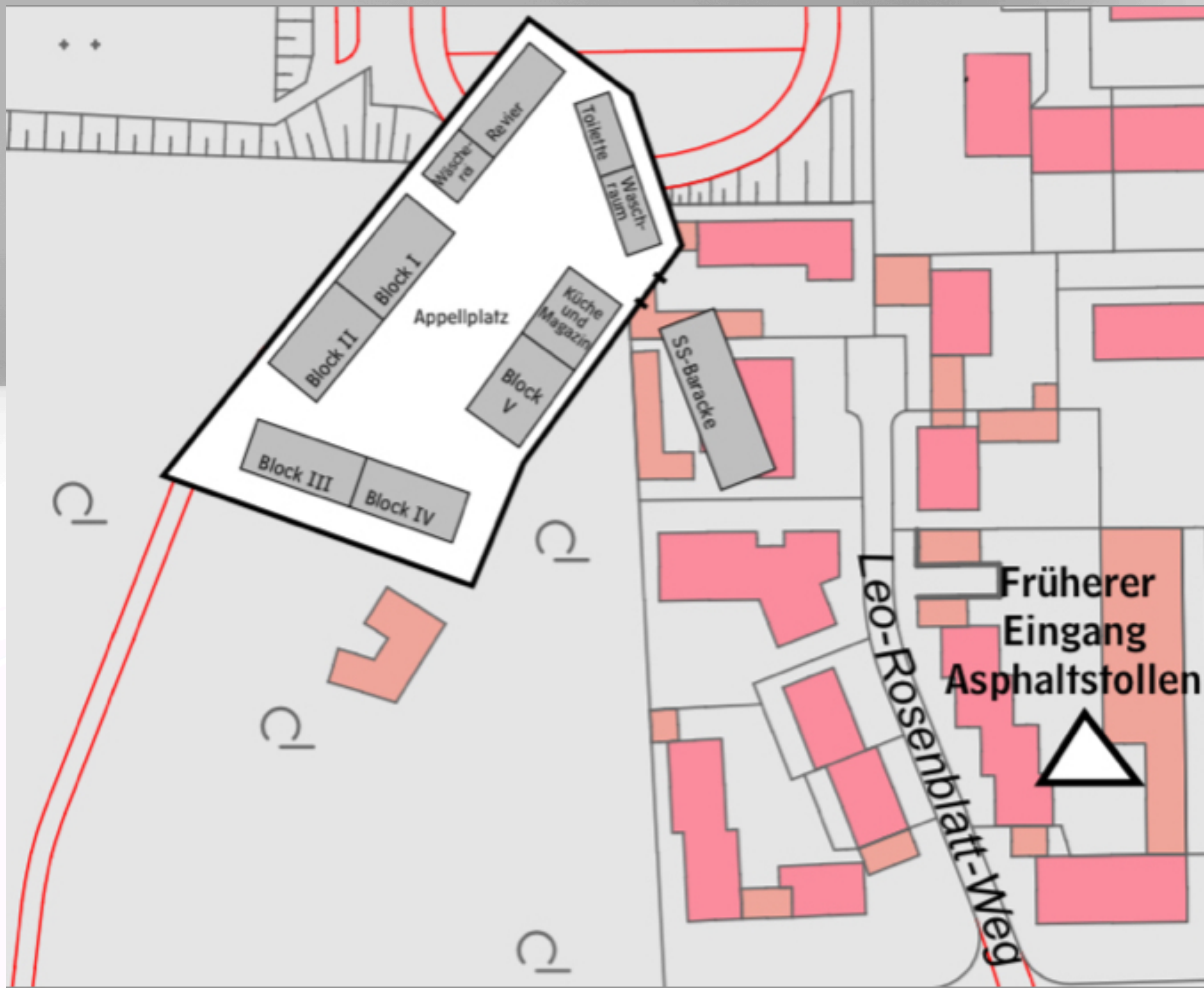
Befreiung am 10. April 1945.

Aufbau

Das Lager bestand aus fünf Gebäuden, darunter Unterkünftebaracken, eine Küche, eine Wäscherei, ein Krankenbereich und ein Waschgebäude.

Befreiung

Das Lager wurde am 10. April 1945 von der US-Armee befreit. Etwa 200 kranke und hungrige Häftlinge Wurden gerettet.



Allgemeine Information

- Einrichtung: Außenlager des KZ Neuengamme, errichtet Ende November 1944 in Hannover-Ahlem.
 - Häftlinge: Etwa 840 Männer, überwiegend jüdische Zwangsarbeiter.
 - Arbeit: Ausbau von Asphaltstollen für Continental-Gummiwerke und Maschinenfabrik Niedersachsen Hannover.
 - Bedingungen: Harte Zwangsarbeit, katastrophale Lebensbedingungen, hohe Sterblichkeitsrate.
 - Todesfälle: Mindestens 300 dokumentiert, vermutlich weit mehr.
 - Befreiung: 10. April 1945 durch US-Truppen; etwa 200 kranke Häftlinge gerettet

Grunddaten

- Häftlinge
- Ca. 840-1.500 Gefangene
- Überwiegend jüdische Häftlinge
- Aus Polen und Osteuropa

Arbeit

- Unterirdische Stollen
- Produktion für Continental
- Extrem harte Arbeitsbedingungen
- 12-Stunden-Schichten

Bedingungen

- Hohe Sterblichkeit
- Unmenschliche Behandlung
- Evakuierungsmarsch am 6. April 1945
- Teilweise Befreiung durch US-Truppen



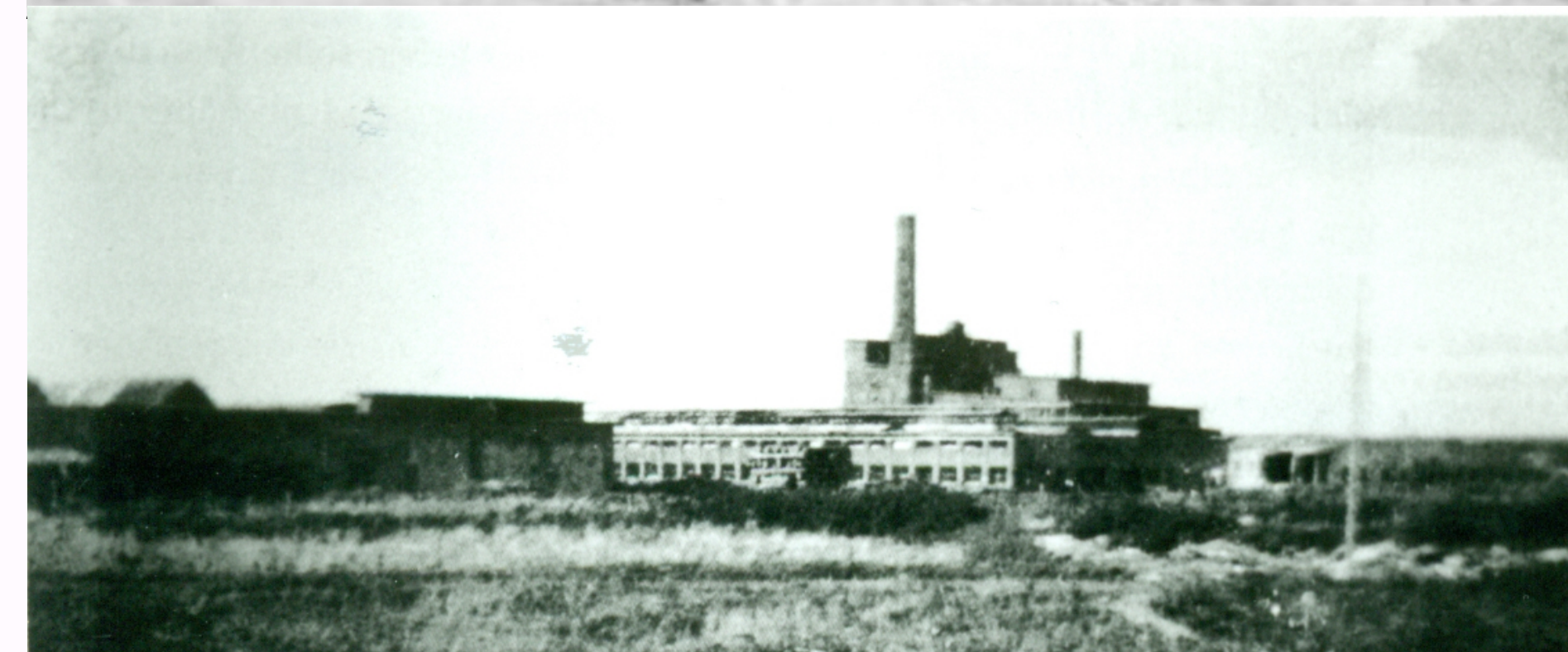
Arbeitsbedingungen im KZ

Die Gefangenen mussten unter extreme schweren Bedingungen arbeiten

- Arbeitstage dauerten 12 bis 16
- Arbeitsstätten wie Minen waren kalt und unwirtlich
- Die Arbeiter waren geschwächt durch extreme Mangelernährung.
- Bei „unzureichender“ Arbeit wurden Häftlinge mit 25 Schlägen bestraft
- Häftlinge litten unter permanenter Überwachung und Gewalt durch SS wachen und Kapos
- Viele Gefangene starben an den Folgen von Hunger, Gewalt und den unmenschlichen Arbeitsbedingungen schweren Bedingungen arbeiten.



- Lage: KZ-Außenlager Hannover-Ahlem, Stadtteil Ahlem, Hannover, nahe Harenberger Meile und Asphaltstolleneingang.
- Zeitraum: Ende November 1944 bis 10. April 1945.
- Häftlinge: Etwa 840 Männer, überwiegend jüdisch, später auch sowjetische Gefangene.
- Arbeit: Ausbau von unterirdischen Stollen für Continental-Gummiwerke und Maschinenfabrik Niedersachsen Hannover.
- Befreiung: 10. April 1945 durch US-Truppen; etwa 200 kranke Häftlinge befreit.
- Lagerführer: SS-Hauptscharführer Otto Harder.



Strafen

Strafen für Gefangene

- geringe Arbeitsleistung: 25 Schläge
- **Todesmärsche**: schlechte körperliche Verfassung ohne Nahrung zurückgelassen (leichte Flucht durch tödlich geladenen Zaun verhindert), schwache Häftlinge während der Märsche erschossen (SS-Männer)
- Brutalst gefoltert, Arbeitsbedingungen unmenschlich
- viele Häftlinge starben durch Hunger, Krankheiten und Seuchen



Todesmärsche: Krieg war schon verloren, durch die Märsche letzte Möglichkeit noch mehr Menschen zu töten (SS war bewusst das es keine Hoffnung mehr gibt den Krieg zu gewinnen, somit besonders tragisch)

Bewachung

- Das Lagertor wurde von nur einem SS Mann bewacht und war die einzige Stelle ohne Zaun
- Das Lager war von einem 3 Meter hohen Elektrisch geladenen Stacheldrahtzaun umgeben.
- Die 4 Wachtürme waren mit SS-Männern besetzt die oft Patrouille gingen
- Das Lager wurde von 50 SS-Männern bewacht



Die Küche

- Das Frühstück war Brot mit Margarine und wässriger Kaffee
- Die Häftlinge bekamen eine Suppe aus dünnen Kohlblättern oder Rüben, selten mit Kartoffeln
- Die Häftlinge bezahlten die Kapos manchmal mit Zigaretten um die nahrhafteren Teile der Suppe zu bekommen



Wohnsituation

- Enge und überfüllte Unterkünfte ohne Privatsphäre.
- Schmutzige und unhygienische Bedingungen mit Ungeziefer.
- Kaum Schutz vor Kälte und Witterungseinflüssen.
- Provisorische Holzbaracken mit einfachen Pritschen.
- Extreme Überbelegung und menschenunwürdige Zustände.



Strafen

Strafen für Täter

- Viele Täter erst nach sehr langer Zeit für ihre Taten im zweiten Weltkrieg zur Rechenschaft gezogen.
- **Otto Harder:** Lagerkommandant
1946 verurteilt (britisches Militärgericht): 15 Jahre Zuchthaus,
nach 10 Jahren begnadigt (deutsches Gericht)
- Generell wurden nur sehr wenige Täter zur Verantwortung gezogen.
-

